

Le volume II contient des Annexes (pp. 2-215), les Notes du volume I (pp. 216-277) ainsi que l'Index des noms de lieux et de personnes (pp. 278-291).

Sous le titre d'Annexes vient en premier lieu le texte du seul autographe de Nicolas Psaume antérieur à son épiscopat: *Exhortationes variae D. N. Psalmei abbatis ad fratres Sancti Pauli incipiendae a die 13 decembris 1540*. De ces exhortations capitulaires B. Ardura a présenté une édition diplomatique dans *Anal. Praem.*, 63 (1987), pp. 27-69, tout en réservant pour une parution ultérieure la traduction française avec références critiques. Viennent ensuite quelques écrits de Nicolas Psaume évêque, actuellement peu accessibles: *Statuts synodaux du diocèse de Verdun entre 1549 et 1575*, *Le pastoral de Nicolas Psaume pour la visite du diocèse*, *Exposition de la Messe*, *Advertissement à l'homme chrestien pour cognoistre et fuir les hérétiques*, *Le vray et naïf portrait de l'Église* et *Advertissement de R.P. en Dieu Monseigneur Nicolas Psaulme*. De tous ces écrits il est question dans le volume I, où ils se retrouvent dans leur contexte historique.

C'est là le grand mérite de B. Ardura, d'avoir placé dans leur contexte historique non seulement les écrits, mais aussi la personne et l'action du pionnier de la réforme catholique en Lorraine que fut le prémontré Nicolas Psaume.

La thèse signalée ici, qui a valu à son auteur les doctorats conjoints en théologie et en histoire avec la mention 'très bien', est digne d'une divulgation plus large.

N.J. WEYNS

Prämonstratensische Prediger des deutschsprachigen katholischen Raumes

Ein wichtiges Registerwerk zur Erforschung der katholischen Predigt der Barockzeit konnte zum Abschluß gebracht werden und wird hier in Kürze vorgestellt. Auch hier handelt es sich nicht um eine kritisch würdigende Rezension, sondern um die Vorstellung der prämonstratensischen Prediger, die im Katalog dokumentiert sind.

Von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften organisiert, wurde der «Katalog gedruckter deutschsprachiger katholischer Predigtsammlungen» herausgegeben von Univ. Prof. Dr. Werner Welzig.

Band 1, Wien 1984, 683 S. Nr. 1-424, ill.

Band 2, Wien 1987, 920 S. Nr. 425-970.

Anhang: Register der Autoren, Herausgeber, Übersetzer mit biobibliographischen Notizen von Franz M. Eybl (S. 571-820).

Die prämonstratensischen Prediger werden in alphabetischer Reihenfolge, wie im «Katolog», kurz vorgestellt:

Gottfried Becker von St. Vinzenz in Breslau, geb. in Prausnitz in Schlesien am 6.5.1741, gest. in Pulsnitz am 30.9.1791. Er veröffentlichte «Sieben Fasten-Predigten für das Landvolk», Breslau 1787 (vgl. auch Goovaerts I.45f.).

Siard Berchtold von Schussenried; geb. in Füssen am 9.12.1738, gest. als letzter Abt von Schussenried am 3.11.1816. Von seiner Predigtstätigkeit sind erschienen «Sittenreden auf alle Sonntäge des Jahres» 2 Bände, Buchau 1805 (Goovaerts I.51f.).

Evermod Brauner von Klosterbruck (Louka) in Mähren; er lebte um 1747 als Pfarrer; sonstige Lebensdaten sind unbekannt. Er veröffentlichte Festtagspredigten mit dem Titel «Inventa Una Pretiosa. Kostbares Gefundenes Perlein Das Wort Gottes», Retz 1749 (Goovaerts I.89).

Peter Fäustle von Weissenau; geb. in Dachsberg bei Memmingen am 11.10.1753, gest. in Weissenau am 26.4.1806. Er veröffentlichte «Gemeinnützige Erbauungsreden bey verschiedenen Anlässen und Gelegenheiten», Kempten 1795 und 1828, und «Sonntägliche Predigten» 4 Bände, Augsburg 1802-1807 (Goovaerts I.249f.).

Sebastian Felsenecker von Klosterbruck (Louka) bei Znaim; geb. in Znaim am 4.5.1679, gest. in Klosterbruck am 5.11.1752. Er veröffentlichte «Von Hertzen zu Hertzen wohl abgeschossener Hertzens-Pfeil. Das ist: Von Treu-meynendem Hertzen Wohl eingerichte ... Predigt», Augsburg 1718 und neben anderen Predigten auch eine «Christliche Glaubenslehre» (Goovaerts I. 255).

Benedikt Fischer von Schlägl; geb. in Hauzenberg (in Bayern, nicht in Oberösterreich!) im Jahr 1616, gest. in Schlägl am 24.11.1695. Er veröffentlichte dreimal hundert Predigten: «Centifolium Mysticum», Nürnberg 1669, «Centifolium Marianum», München 1676, «Centifolium Dolorosum», Salzburg 1683, und eine «Vita Norberti» in deutscher und lateinischer Sprache (Goovaerts I.259, IV.72,374; Pröll, Catalogus Nr. 134).

Ernst von Gröning von Strahov/Prag; geb. in Wien 1641/42, gest. in Wien am 4.10.1702 als Titularhofkaplan. Er publizierte Marienpredigten mit dem Titel «Granat-Appfel Marianischer Zühr und Gnaden-Körnlen», Leutschau 1691 (Goovaerts I.331).

Friedrich Hailmann von Strahov; geb. in Iglau in Mähren um 1649, gest. als Subprior von Mühlhausen am 6.7.1702. Er veröffentlichte «Lilium Sionaeum Quinquagena Prole foecundum. Die Sionäische oder Strahöfische ... Lilien» Nürnberg-Würzburg 1694 (Goovaerts I.345).

Franz Heffner von Oberzell bei Würzburg; geb. in Dietwart bei Mainz vor 1650, Priesterweihe 1666, gest. nach 1700. Er veröffentlichte zwei Jahrgänge Sonntagspredigten unter dem Titel «Concionator Extemporalis: Oder: Eilfertiger Prediger» 1691 und 1695 (beide öfters nachgedruckt; zeitgemäß bearbeitet erschienen 1859, 1873 und 1889) (Goovaerts I.364-366).

Ambros Janko von Klosterbruck (1731-1782) ist mit einer Trauerrede für die Königin Maria Theresia verzeichnet (Goovaerts I.414).

Jakob Lang von Weissenau; geb. in Babenhausen am 10.12.1764, gest. am 30.9.1833 als Pfarrer. Er war Herausgeber der Predigten seines Mitbruders Peter Fäustle (Goovaerts I.488).

Sebastian Sailer von Obermarchtal; geb. in Weißenhorn bei Ulm am 12.1. (oder 2.) 1714, gest. im Kloster am 7.3.1777. Neben seinen berühmten Mundartdichtungen und Erbauungsbüchern veröffentlichte er 3 Bände «Geistliche Reden, bey mancherley Gelegenheiten und über zerschiedene Materien gesprochen», Augsburg 1766, 1768, 1770 (Goovaerts II.122-131).

Gottfried Schätzlein von Oberzell bei Würzburg (Lebensdaten unbekannt) Er veröffentlichte «Trifolium Pratense Mysticum. Oder: Geistlicher Wisen-Klee / Auf alla Sonn- und Feyertäg» 2 Bände, Würzburg 1732 (Goovaerts II.139f.).

Michael Stainmayr von Osterhofen an der Donau; geb. in Landshut um 1637, gest. als Abt seines Stiftes am 1.1.1701. Er veröffentlichte eine ganze Reihe von Predigtsammlungen: «Rationale Ecclesiasticum Oder Geistliches Brustblatt» 2 Bände, München 1679 und 1681. «Rationale Apostolicum», Teil 3 des vorausgehenden Werkes, München 1684. «Rationale Mariale» (Opera, Teil 4) München 1686. «Marianische Schatz-Cammer» (Opera, Teil 5) München 1690. «Lauretanus volucrum hortus, Oder Lauretanischer Vogel-Garten» (Opera, Teil 6) München 1694. «Novae Septem Musae» (Opera, Teil 7) München 1699. (Goovaerts II.197f.).

Friedrich Sturmlerner von Roggenburg; getauft auf die Namen Johannes Bapt. Benedikt, geb. in Wolfach/Kinzing am 10.9.1749, gest. in Roggenburg am 21.2.1824. Er veröffentlichte ein zwölbändiges Predigtwerk mit dem Titel «Das echte Christentum in katechetischen

Sonntagspredigten» Augsburg-Kempten 1787-1805. Außerdem verfaßte er eine Reihe von Gebet- und Erbauungsbüchern, Katechismen und pastoraltheologische Werke (Goovaerts II.218-226).

Stift Schlägl
A-4160 Aigen i.M.

Dr. Isfried H. PICHLER
Archivar und Bibliothekar

Prämonstratenser im Werk «Egerländer Biografisches Lexikon»

Des zweibändige Werk «Egerländer Biografisches Lexikon» wurde von Dr. *Josef Weinmann* (wohnhaft in CH-8708 Männendorf bei Zürich) in den Jahren 1985 und 1987 herausgebracht; der autor ist zugleich Herausgeber des Lexikons, das hier nicht kritisch gewürdigt werden soll, sondern aus dem die Prämonstratenser, die aus der Region des Egerlandes stammen, herausgeschrieben werden sollen. Von folgenden Klöstern bzw. Stiften sind Chorherren vertreten:

CHOTIESCHAU

Aus dem Egerland stammen die beiden Tepler Chorherren, die als Propste des Chorfrauenstiftes Chotieschau gestorben sind: *Georg Plötner* (*Plotner*), der mit dem Mutterkloster Tepl wegen der Wiedereinlösung verpfändeter Güter in Streitigkeiten geriet, sodaß er mit dem Kirchenbann belegt wurde (II.64); er starb am 10.3.1481. Ebenfalls Tepler Chorherr aus dem Egerland war Propst *Christoph Schmidt* (*Schmiedl*), der vor seiner Prälatur Professor für mehrere Disziplinen und Prior in Tepl war; er starb am 15.5.1761 (II.156).

GERAS

Aus dem Egerland stammt der Abt des Stiftes Geras *Adolf Johann Heisinger* (1852-1859), der neben anderen Leistungen die Güter des aufgehobenen Stiftes Pernegg in das Eigentum von Geras überführen konnte. Er lebte von 7.4.1808 bis 12.6.1859 (I.208).

SCHLÄGL

Als Schläger Chorherr aus dem Egerland wird Propst *Wilhelm*